

ONGKG Rundbrief #40, Dezember 2016

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe LeserInnen!

Ein ereignisreiches Jahr 2016 neigt sich dem Ende zu. Das ONGKG kann auf eine erfolgreiche Konferenz im November zurückblicken, sehen Sie dazu den Konferenzbericht auf Seite 2. Sowohl im ONGKG als auch in den beiden Sektionen konnten wir heuer wieder einige neue Mitglieder begrüßen, was uns besonders freut.

Aktuelles über die Gesundheitsförderungsaktivitäten unserer Mitglieder finden Sie in der Rubrik „Neues aus den Mitgliedeinrichtungen“.

Unter „Nationales“ können Sie zum einen die Strategie zur Verbesserung der Gesprächsqualität in der Krankenversorgung, und zum anderen das Projekt JACKPOT der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft, welches auch auf der ONGKG-Konferenz präsentiert wurde, kennenlernen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe und einen ruhigen Jahresausklang.

Das Redaktionsteam
ongkg@ongkg.at

In dieser Ausgabe

ONGKG-Aktuell	2
21. ONGKG-Konferenz 2016	2
Neues ONGKG-Mitglied	3
ONGKG-Mitgliederpreis 2016	3
Sektion Baby-friendly	3
Aktuelles aus der Sektion	3
Elternakademie und Stillcafé Bregenz	4
Sektion Rauchfrei	5
Aktuelles aus der Sektion	5
10 Jahre Rauchfreies Klinikum Graz	5
Neues aus den Mitgliedeinrichtungen	6
Aktion Saubere Hände im BKH Schwaz	6
DIE BERATERINNEN begleiten Gesundheitseinrichtungen in neue Führungswelten	6
Nationales	7
Verbesserung der Gesprächsqualität in der Krankenversorgung	7
JACKPOT – Nachhaltiger Kurerfolg durch ein Bewegungsprogramm	8
Internationales	9
25. Internationale HPH-Konferenz in Wien	9
Veranstaltungen	9
Sprechen Sie Gesundheit? 2. ÖPGK-Konferenz	9
Erstes Elisabethinisches Pflegesymposium	10
Publikationen	11
Das ONGKG 2017 – 2021: Arbeitspapier zur Strategieentwicklung	11
New Haven Empfehlungen	12
Links	11
Redaktion, Impressum	12
Einladung zur Beitragseinreichung	12

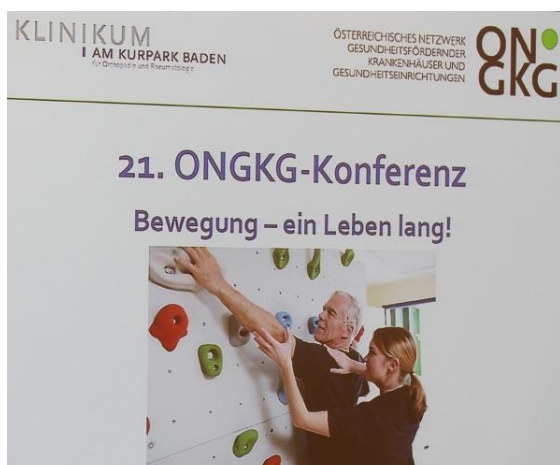
Frohe Weihnachten und
einen guten Start in ein
gesundheitsförderliches
Jahr 2017!



ONGKG-Aktuell

21. ONGKG-KONFERENZ 2016: BEWEGUNG – EIN LEBEN LANG!

Auch die 21. ONGKG-Konferenz, die dieses Jahr vom 17.-18. November in Baden bei Wien stattgefunden hat, ist nun vorbei. Daher möchten wir uns zunächst noch einmal ganz herzlich beim Gastgeber, dem Klinikum am Kurpark Baden, bedanken. Neben dem wie gewohnt stattfindenden Klinikalltag, ist es dem Haus auf wunderbare Weise gelungen, die knapp 150 Teilnehmer/innen durch die Konferenz zu begleiten.



In den gut 1½ Tagen wurde das Thema „Bewegung – ein Leben lang!“ aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet und seine Relevanz diskutiert. Gleich zu Beginn des ersten Plenums wurde deutlich, dass das Thema nicht nur diskutiert, sondern auch „gelebt“ werden sollte. Daher wurden alle Teilnehmer/innen zunächst durch eine kurze Bewegungseinheit aktiviert. Danach erfolgten in gewohnter Weise die Begrüßungsworte, die Urkundenverleihung und schließlich die ersten Plenarreferate, die von der Darstellung der wichtigsten politischen Dokumente bis hin zu einer sehr persönlichen Geschichte zum Beitrag von Bewegung auf dem „Weg zurück ins Leben“. Auch am Folgetag wurden die Teilnehmer/innen vor den Plenareinheiten zunächst wieder mittels einer kleinen Bewegungseinheit aktiviert. Sodann folgten wieder zahlreiche Beiträge zu erprobten Bewegungsförderungsprogrammen für Patient/inn/en als auch für Mitarbeiter/innen. Die Präsentation

finden Sie online unter:
<http://www.ongkg.at/konferenzen/konferenzarchiv/21-ongkg-konferenz.html>

Weitere Highlights waren die beiden Prä-Konferenz-Workshops zu den Themen „Baby-friendly Hospitals und Frühe Hilfen – Synergien für einen gelungenen Start ins Leben“ sowie zu „Entspannung und Belastung - die Bedeutung der Herzratenvariabilität“, der v.a. mit seiner praktischen Einheit überzeugen konnte. Darüber hinaus wurde der Facettenreichtum der Gesundheitsförderung im Krankenhaus und in den Gesundheitseinrichtungen auch wieder in den Paralleleinheiten präsentiert und diskutiert. Erwähnenswert ist hier nicht zuletzt der Workshop unseres fördernden Ko-Organisators (der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft) zum Thema „Regionale standardisierte Bewegungsprogramme nach einem stationären Heilverfahren sorgen für ausreichend Bewegung“ (siehe Artikel auf Seite 8).

Doch auch das ONGKG selbst ist in Bewegung. Dies zeigte sich bei dem Sonderplenum, in dem ONGKG-Präsident Univ.-Prof. Dr. Brunner zusammen mit weiteren Vorstandsmitgliedern erste Eckpunkte der neuen Strategieentwicklung vorstellte und mit dem Publikum angeregt diskutierte.

Highlights des sozialen Rahmenprogramms waren nicht nur der Empfang mit Harmonikaspieler im Wintergarten des ortsansässigen Heurigen, sondern auch die Tanzeinlage eines professionellen Tanzpaares und natürlich die ausgezeichnete Verpflegung.

Auch im Sinne der Nachhaltigkeit wollte man der vorherigen Konferenz in nichts nachstehen. Es freut uns daher sehr, dass es heuer zum zweiten Mal in Folge gelungen ist, die Konferenz nach den Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens als „Green Meeting“ zu zertifizieren.

Zum Schluss noch eine Ankündigung: auch für das kommende Jahr planen wir wieder eine ONGKG-Konferenz. Reservieren Sie sich daher schon jetzt den Termin der 22. ONGKG-Konferenz: 23.-24. November 2017, Klinikum Wels-Grieskirchen.

Redaktion ONGKG
ongkg@ongkg.at

NEUES ONGKG-MITGLIED: DAS NEUROLOGISCHE THERAPIE- ZENTRUM KAPFENBERG

Wir freuen uns sehr, das Neurologische Therapiezentrum Kapfenberg als neues ordentliches Mitglied im ONGKG begrüßen zu dürfen! Die Einrichtung unter Trägerschaft der VAMED ist die einzige öffentliche Sonderkrankenanstalt für neurologische Akutnachbehandlung in der Obersteiermark und das erste österreichische Krankenhaus mit einer internationalen Qualitätszertifizierung nach Joint Commission (JC). Das Haus wurde 1908 als Privates Werkskrankenhaus der Gebrüder Böhler & Co AG gegründet und wurde in der zweiten Hälfte der 1990er zu einer Sonderkrankenanstalt umgebaut. Im August 1999 wurde das Öffentlichkeitsrecht verliehen.

Zur Anerkennung wurden die Maßnahmen „Rückenprävention“, „Gesunde Ernährung“ und „Zielgruppenspezifische Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter/innen“ eingereicht und allesamt positiv bewertet. Zusätzlich konnte dem Neurologischen Therapiezentrum Kapfenberg das Bronze-Zertifikat als Rauchfreie Gesundheitseinrichtung verliehen werden.

Herzlich willkommen im ONGKG!

Insgesamt haben außerdem sieben Einrichtungen ihre ordentliche Mitgliedschaft im ONGKG verlängert und durften die von ONGKG-Präsident Univ.-Prof. Dr. Gernot BRUNNER und Dr.ⁱⁿ Christina DIETSCHER vom Bundesministerium für Gesundheit und Frauen verliehenen Anerkennungsurkunden entgegen nehmen: Das SMZ Baumgartner Höhe – Otto-Wagner-Spital, das Bezirkskrankenhaus Schwaz, die Geriatrischen Gesundheitszentren Graz, das Landeskrankenhaus Hochsteiermark, das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit an der Glan, die Generaldirektion des Wiener Krankenanstaltenverbundes sowie die Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. Wir freuen uns über das ungebrochene Engagement der langjährigen ONGKG-Mitglieder!

Redaktion ONGKG
ongkg@ongkg.at

ONGKG-MITGLIEDERPREIS 2016

Zum vierten Mal in Folge wurde heuer der ONGKG-Mitgliederpreis verliehen. Der wissenschaftliche Beirat des ONGKG fungierte dabei wieder als Jury, die alle Einreichungen gründlich und gewissenhaft beurteilt hat.

Zwei Maßnahmen haben dabei besonders gut abgeschnitten und sind ex aequo auf dem ersten Platz gelandet:

Das Projekt **Optimierter Patientinnen Transport mittels LOGBUCH** aus dem Landeskrankenhaus Hochsteiermark und die Maßnahme **Prädiabetesambulanz** aus dem Gesundheits- und Vorsorgezentrum der KFA im Sanatorium Hera.



Die Preisträger/innen des ONGKG-Mitgliederpreises 2016 aus dem Gesundheits- und Vorsorgezentrum der KFA und dem LKH Hochsteiermark

Der Preis besteht wieder in der finanziellen Unterstützung der Teilnahme an der internationalen Konferenz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (12.-14. April 2017, Universität Wien).

Redaktion ONGKG
ongkg@ongkg.at

Sektion Baby-friendly

AKTUELLES AUS DER SEKTION



Wir freuen uns sehr, mit dem St. Josef-Krankenhaus Wien ein neues Mitglied in der ONGKG-Sektion Baby-friendly Hospitals begrüßen zu dürfen! In der Einrichtung der

Vinzenzgruppe erblicken jährlich über 2.000 Kinder das Licht der Welt, die somit zu den größten Geburtszentren Wiens zählt. Das engagierte Team hat mit harter Arbeit und viel Ausdauer vermögen die erfolgreiche Zertifizierung geschafft.

Natürlich möchten wir auch die beiden erfolgreichen Re-Zertifizierungen erwähnen: Das Tauernklinikum Zell am See sowie das Salzkammergut-Klinikum Bad Ischl konnten im Rahmen der 21. ONGKG-Konferenz die Urkunde für die erfolgreiche Re-Zertifizierung in Empfang nehmen.

Glückwunsch an alle drei Häuser!

ONGKG-Sektion „Baby-friendly Hospitals“
baby-friendly@ongkg.at

ELTERNAKADEMIE UND STILL-CAFÉ BREGENZ

Zur Vorbereitung in der Schwangerschaft und Stärkung der natürlichen Elternkompetenz- ein Projekt der Gynäkologie des LKH Bregenz

Nach der Zertifizierung als „Baby-friendly Hospital“ im Jahr 2015 besteht der Wunsch unserer Abteilung, das begonnene Beratungs- und Bildungsprogramm zur Prävention von Erkrankungen von frühester Kindheit an in Form dieses Projektes auszuweiten.

Das gesamte Projekt ist also dem Landeskrankenhaus Bregenz angeschlossen und startet im Jänner 2017.

Mittels Finanzierung durch Sponsoren und öffentliche Gelder wird hier eine Grundversorgung an Bildung in den Bereichen Schwangerschaft, Geburt, Stillzeit und erste Jahre mit dem Kind für alle Bevölkerungsschichten ermöglicht. Die kostenlose Teilnahme und der Vorteil der hohen Erreichbarkeit durch das Spital gewährleisten dies.

Elternakademie:

Das Programm wird in Form von Abendvorträgen zwei Mal monatlich angeboten. Dies soll den Eltern zur Vorbereitung für kommende Herausforderungen rund um Schwangerschaft, Geburt, im Zusammenleben mit den Kindern und

in der Partnerschaft dienen und Ihre Handlungskompetenzen erweitern.

Um unseren Kindern die besten Startchancen zu verschaffen, ergänzen wir bestehendes Hintergrundwissen über die Entwicklung des Kindes und wie wir es fördern und unterstützen können. Wir liefern Impulse zur Gestaltung einer tragfähigen, verlässlichen Beziehung.

Dabei profitieren wir von der zum Teil jahrzehntelangen Erfahrung unserer Referent/inn/en in Sachen Beratung und Betreuung als Ärzte und Ärztinnen, Hebammen, Pflegekräfte, Psycholog/inn/en, Pädagog/inn/en, Sozialarbeiter/innen, Ernährungsberater/innen, Physiotherapeut/inn/en etc.

Besonders freuen wir uns über eine Zusammenarbeit mit der Elternberatung der Connexia, Schwangerl.li, dem Netzwerk Familie und dem AKS.

Es sind 12 Module à 50 Minuten vorgesehen mit anschließender Möglichkeit zur Diskussion.

Stillcafé:

Unser Stillcafé soll als gemütlicher, offener Treffpunkt zwei Mal wöchentlich die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch unter Gleichgesinnten bieten, zum Informieren und Diskutieren, sowie zum Einholen fachlichen Rückhalts dienen.

Zwei geprüfte Stillberaterinnen möchten den Besucher/inne/n praktisches Hintergrundwissen und Klarheit liefern zu den großen und kleinen Fragen rund um das Stillen und kindliche Bedürfnisse.

Gerne bieten wir auch Schwangeren an, sich bei uns zu informieren und praktisches Stillen zu erleben. Selbstverständlich sind nicht-stillende Mütter zur Beratung ebenfalls herzlich willkommen.

Dazu bieten wir Ihnen ein kleines Frühstück an gegen ein freiwilliges „Kässilegeld“.

Weitere Informationen unter www.stillcafeundelternakademie.at

Dr.ⁱⁿ Heidemarie KÖRBER-LEMP
heidemarie.koerber-lemp@vlkh.net

Sektion Rauchfrei

AKTUELLES AUS DER SEKTION



Die Sektion „Rauchfreie Gesundheitseinrichtungen“ kann heuer erfreulicher Weise einen großen Zuwachs verzeichnen: Gleich acht neue Einrichtungen haben 2016 die Zertifizierung zum Rauchfreien Krankenhaus nach den internationalen Standards des „Global Network for Tobacco Free Health Care Services (ENSH-Global)“ erreicht.

Die Hälfte davon hat sich große Ziele gesteckt und ist gleich auf Silberlevel eingestiegen. Dies waren die SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf, die SKA-RZ St. Radegund, die SKA-RZ Aflenz und das Landeskrankenhaus Spitalsverbund Judenburg-Knittelfeld. Zum neu erlangten Bronze-Zertifikat dürfen wir dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien, der SKA-RZ Hochegg, dem Landeskrankenhaus Hochsteiermark sowie dem Neurologischen Therapiezentrum Kapfenberg gratulieren.

Darüber hinaus gibt es vier erfolgreiche Re-Zertifizierungen auf Silberlevel: Das Klinikum am Kurpark Baden, das Kepler Universitätsklinikum (Standort Med Campus III), die Gesundheitseinrichtung Josefhof und die SKA-RZ Gröbming.

ONGKG-Sektion „Rauchfreie Gesundheitseinrichtungen“
rauchfrei@ongkg.at

10 JAHRE RAUCHFREI AM LKH-UNIV. KLINIKUM GRAZ

Seit beinahe 10 Jahren ist das LKH-Univ. Klinikum Graz „rauchfrei“. Rauchen ist nur mehr in einigen, klar definierten, Rauchzonen im Freien erlaubt. Mit der Absicht, die Anzahl der bestehenden Rauchzonen weiter zu reduzieren, investiert das LKH-Univ. Klinikum Graz verstärkt in die Tabakentwöhnung. Mit dem Titel „Endlich rauchfrei mit dem Klinikum“ setzte das LKH-Univ. Klinikum Graz am WHO-Nichtrauchertag im Mai 2016 einen Schwerpunkt zur Information und Sensibilisierung über die zahlreichen Tabakentwöhnangebote für Mitarbeiter/innen und Patient/inn/en am LKH-Univ. Klinikum Graz. An drei neuralgischen Punkten im Klinikgelände

wurden Informationsstände mit Informationsmaterial aufgebaut. Die Beratung und Information wurde durch die eigens für das Projekt „Rauchfreies Krankenhaus“ angestellten Promotor/inn/en durchgeführt. Jede/r, die/der den Infostand besuchte, erhielt als Give Away ein Stück Obst.



Betriebsdirektor Gebhard Falzberger und Beauftragte des Rauchfreien Krankenhauses Sigrid Weigluni mit den Promotor/inn/en.

Foto Werner Stieber

Wie uns die Statistik zeigt, kontaktieren mittlerweile rund 130 Mitarbeiter/innen jährlich den Arbeitsmedizinischen Dienst für eine Kurzintervention bzw. Raucherberatung. Tendenz steigend – Das steigende Interesse an Raucherberatung bzw. Tabakentwöhnung zeigt auch die Auswertung der Patient/inn/endaten. – So haben 2015 bereits 107 Patient/inn/en die „Raucherambulanz“ der Klinischen Abteilung für Pulmonologie besucht, das sind um 22 % mehr als im Jahr 2014. Auch das Interesse an Gruppenentwöhnungsangeboten, sowie z.B. die in Kooperation mit der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse und der VIVID Suchtpräventionsstelle veranstaltete Aktion „Rauchfrei in 6 Wochen“ für Mitarbeiter/innen des Klinikums ist nach wie vor ungebrochen. – Wenig überraschend, denn ist doch die Hälfte der Teilnehmer/innen nach dem Kurs tatsächlich rauchfrei, die andere Hälfte hat den Rauchkonsum deutlich reduziert. Wir sind davon überzeugt, dass laufende Präsenz in Form von Aktionen, Informationen, etc. und ein langer Atem zum Erfolg führen.

Sigrid WEILGUNI, Sicherheitsfachkraft und Beauftragte des Rauchfreien Krankenhauses
sigrid.weigluni@klinikum-graz.at

Neues aus den Mitglieds- einrichtungen des ONGKG

„AKTION SAUBERE HÄNDE“ - VERLEIHUNG BRONZE ZERTIFI- KAT AM BKH SCHWAZ

Das Hygieneteam am Bezirkskrankenhaus Schwaz hat sich in den letzten Jahren intensiv mit dem Thema der „Händehygiene“ auseinandergesetzt. Dies zeigte sich in Form von Schulungsmaßnahmen, Erläuterungen zu den fünf Indikationen der Händedesinfektion, der regelmäßigen Durchführung von Handabklatschen und dem Einsatz der Didaktabox. Jedes Jahr im Mai wird der Hygiene - Aktionstag veranstaltet, der auch für die Bevölkerung zugänglich ist.



Das Hygieneteam am BKH Schwaz/Aktionstag 2016

Im Jahr 2016 hat das BKH Schwaz beschlossen, an der „Aktion Saubere Hände“ teilzunehmen um im ersten Schritt das sog. Bronzertifikat zu erwerben. Parallel dazu erfolgte die Anmeldung zur Teilnahme am HAND KISS beim Nationalen Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen. Für diese Aktivitäten wurde eine eigene Lenkungsgruppe etabliert. Das Zertifikat ist in drei Stufen unterteilt mit dem Ziel, die Qualität der Umsetzung sowie das Niveau der erreichten Veränderungen abzubilden. Um die erste Stufe, das Zertifikat in Bronze zu erreichen, mussten verschiedene Maßnahmen durchgeführt werden. So war die Erhebung der Ausstattung der Händedesinfektionsmittelspender pro Station und Zimmer erforderlich und die Erfassung des Händedesinfektions-

mittelverbrauches. Diese Daten werden im sog. HAND KISS dokumentiert. Im Nationalen Referenzzentrum wurde überprüft, ob alle Kriterien zum Erhalt eines Zertifikates erfüllt sind und im Juli 2016 erhielt das BKH Schwaz das Bronze Zertifikat der „Aktion Saubere Hände“

Petra GRÖSSL-WECHSELBERGER

petra-groessler-wechselberger@bkh-schwaz.at

DIE BERATERINNEN BEGLEI- TEN GESUNDHEITSEINRICHTUN- GEN IN NEUE FÜHRUNGSWELTEN

Die gesellschaftlichen Herausforderungen, demografische Entwicklung und Sparkurse auf politischer Ebene einerseits, sowie fortschreitende technologische Entwicklungen im pflegerisch-medizinischen Bereich und der Wunsch nach mehr Menschlichkeit, Wertschätzung und Partizipation andererseits, stellen Führungskräfte im Gesundheitswesen in ein permanentes Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Mensch. Mit den klassischen Managementansätzen stößt man hier rasch an Grenzen. Es braucht neue, andere Antworten und Haltungen, deren Wirkung einen Unterschied machen.

DIE BERATERINNEN begleiten aktuell 2 Gruppen von Führungskräften aus der Pflege in der Privatklinik Hochrum und im Gesundheitsbezirk Brixen in Südtirol in eigens konzipierten Lehrgängen bei der Entwicklung und Verankerung von neuen Führungswelten. Dabei stehen die transformationale Führung – die Führungskraft als Vorbild, die inspirierend, individuell und intellektuell motiviert – sowie die organisationale Selbststeuerung und die Mitarbeiterermächtigung im Fokus. In Hochrum sind die Schulungen auf etwa ein Jahr angelegt und zielen vorrangig auf die Erarbeitung eines detaillierteren Führungsverständnisses und Teamsupervision zum Führungsalltag ab. Der Führungskräfte-Lehrgang in Südtirol hingegen gliedert sich in insgesamt vier Module: Spannungsfelder in der Führung; Werte- und Entwicklungspotentiale im Führungsalltag; Personen- und Organisationsentwicklung; Changeprozesse: Veränderungen und Widerstände begleiten; Konflikte managen – Fehlerkulturen pflegen. Die Workshops fin-

den, abhängig vom Thema, teilweise gemeinsam mit den jeweiligen Pflegedirektionen statt. In den kollegialen Beratungsgruppen wird hierarchiefrei der Führungsalltag des mittleren Managements reflektiert, und so die Selbstreflexion als wesentliche Führungsaufgabe gestärkt.

Gemeinsam mit den Auftraggebern wird analysiert, an welchen aktuellen Problem- und Fragestellungen sich die Entwicklungsthemen der Organisation zeigen, an welchem Reifegrad sich die Führungskräfte befinden und welche Angebote für eine gemeinsame Entwicklung hilfreich sein können. Um mit den aktuellen Herausforderungen konstruktiv und gesund umzugehen, bieten wir unseren KundInnen andere Antworten und neue Denkansätze, um Führungskräfte in ihrer Position und Rolle zu stärken und somit das gesamte System in der Gesundheitseinrichtung resilienter zu gestalten.



DIE BERATERINNEN: Mag.^a (FH) Claudia Muigg MSc, Dr.ⁱⁿ Claudia Schrettl MSc, Mag.^a Gabriele Adelsberger MSc, und Claudia Trenkwalder MSc

*DIE BERATERINNEN
office@dieberaterinnen.com*

Nationales

VERBESSERUNG DER GESPRÄCHSQUALITÄT IN DER KRANKENVERSORGUNG

Die Gesprächsqualität in der österreichischen Krankenversorgung hinkt dem EU-Durchschnitt hinterher. Kommunikative Kompetenzen haben Eingang in die Ausbildung der Gesundheitsberufe gefunden, im Alltag der Krankenversorgung sind sie jedoch noch zu wenig umgesetzt. Eine bundesweite Gesamtstrategie der Zielsteuerungspartner gibt nun Orientierung für die systematische Entwicklung der Kultur und der

Prozesse von Gesprächsführung in der Krankenversorgung. Die Strategie wurde als eine prioritäre Maßnahme zur Umsetzung des Rahmen-Gesundheitsziels 3 „Die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken“ auf der Basis von Grundlagenarbeiten, die im Auftrag des BMGF und des HV erstellt wurden (Sator et al. 2015a,b), erarbeitet. Die Strategie wurde am 1. Juli 2016 durch die Bundes-Zielsteuerungskommission beschlossen und am 13.10. 2016 im Rahmen der ÖPGK-Jahreskonferenz öffentlich präsentiert.

Was ist gute Gesprächsqualität?

Gelungene Patientengespräche in den Krankenhäusern und Ordinationen stellen eine wesentliche Grundlage für die Gesundheitskompetenz der Patient/inn/en dar und sind in sich selbst ein zentraler Beitrag zur Gesundheit. Gute Gesprächsqualität umfasst vier zentrale Ebenen: Gesprächsführung, Fachinhalte, Beziehung und Umfeld.

Gute Gespräche sind hochrelevant für die Outcomes der Krankenversorgung

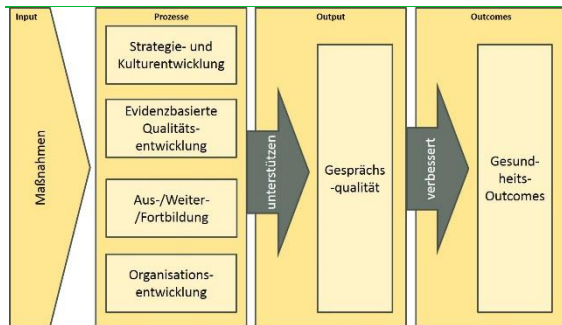
Gute Gesprächsqualität hat positive Effekte auf Gesundheitszustand, Gesundheitsverhalten, Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten, Patientensicherheit, Häufigkeit von Klagen wegen Behandlungsfehlern, Gesundheit und Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und ökonomische Belastungen für Patientinnen/Patienten, Ärztinnen/Ärzte und das gesamte Gesundheits- und Krankenversorgungssystem.

Status quo in Österreich

Laut der letzten HLS-EU Studie 2012 haben 32 Prozent der Befragten in Österreich Schwierigkeiten dabei, mit Hilfe der Information, die sie von ärztlicher Seite erhalten, Entscheidungen bezüglich ihrer Krankheit zu treffen und 22 Prozent haben Schwierigkeiten, zu verstehen, was ihr Arzt sagt.

Handlungsempfehlungen in vier Handlungsfeldern

Maßnahmen sollen in vier Handlungsfeldern ansetzen, um über die Verbesserung der Gesprächsqualität letztlich Gesundheits-Outcomes zu verbessern.



Wie geht es weiter?

2017 sollen die priorisierten Handlungsempfehlungen in enger Abstimmung mit den relevanten Stakeholdern schrittweise als Maßnahmen konkretisiert und deren Umsetzung gemeinsam mit Stakeholdern vorbereitet werden.

Sie können die Strategie hier herunterladen: http://www.bmqf.gv.at/home/Gesundheit/Gesundheitsreform/Verbesserung_der_Gespraechsqualitaet_in_der_Krankenversorgung

Dr. Peter NOWAK, Dr.ª Marlene SATOR

Gesundheit Österreich GmbH

peter.nowak@goeg.at, marlene.sator@goeg.at

JACKPOT – NACHHALTIGER KURERFOLG DURCH EIN BEWEGUNGSPROGRAMM

Kureinrichtungen, Kurärztinnen und -ärzte sowie Kurpatient/inn/en profitieren seit einem Jahr von dem so genannten „JACKPOT-Projekt“.

Hinter JACKPOT verbirgt sich ein qualitätsgesichertes, standardisiertes, regionales Bewegungsprogramm für KurabsolventInnen in der Steiermark. Das Projekt zeichnet sich durch die strukturierte Zusammenarbeit mehrerer Sozialversicherungsträger mit dem organisierten Sport und der Universität Graz aus.

JACKPOT-Bewegungseinheiten finden zwei Mal wöchentlich statt und beinhalten 40 Minuten Ausdauertraining, 30 Minuten Krafttraining und 20 Minuten, in denen Verhaltensänderung hin zu einem aktiven Lebensstil thematisiert wird. Lokale Sportvereine in acht steirischen Pilotregionen bieten das Bewegungsprogramm, das sich an Personen mit Bewegungsmangel richtet, seit Herbst 2015 an.

Kurnachsorge in Wohnortsnähe

Mit JACKPOT wurden zuverlässige regionale Anlaufstellen geschaffen, an die Kurärztinnen und -ärzte ihre Patient/inn/en nach dem Kuraufenthalt verweisen können. Allen KurabsolventInnen stehen zwölf kostenlose Bewegungseinheiten in ihrer Wohnortsnähe zur Verfügung. Durch die Teilnahme am JACKPOT-Bewegungsprogramm soll sich ein substantieller gesundheitlicher Nutzen für KurabsolventInnen aufbauen: Ziel ist es, dass körperlich inaktive Personen 12 Monate nach Ihrem Kurauftritt die Mindestempfehlungen der österreichischen Empfehlungen für gesundheitswirksame Bewegung (150 Minuten pro Woche Bewegung bei mittlerer Intensität) erreichen. Die projektbegleitende Studie stützt sich auf Bewegungsmessungen mittels Accelerometer zu drei Messzeitpunkten sowie Fahrrad-Ergometer-Test unmittelbar nach dem Kuraufenthalt und 12 Monate nach Kurauftritt.



Bereits 450 Personen haben den JACKPOT geknackt

Die TeilnehmerInnenzahl nach dem ersten Projektjahr ist beachtlich: über 450 Personen aus der Zielgruppe „inaktive Bevölkerung“ besuchen/besuchten das JACKPOT-Bewegungsprogramm. Die Bewegungsmessungen vor bzw. sieben Wochen nach der Kur ergaben, dass sich der Bewegungsumfang der Teilnehmer/inn/en signifikant um 56 Minuten pro Woche gesteigert hat. Mit großer Spannung werden die Ergebnisse der Bewegungsmessung 12 Monate nach Kuraufenthalt erwartet.

Mit der Erschließung von drei neuen Regionen soll ab Februar 2017 die JACKPOT-Infrastruktur in der Steiermark ausgebaut werden und weiteren Steirerinnen und Steirern die Möglichkeit geboten werden, ihren Kurerfolg im Alltag nach der Kur fortzuführen.

Lena Großschädl, MA

jackpot@svagw.at

Internationales

25. INTERNATIONALE HPH KONFERENZ

Das ONGKG wird Gastgeber der 25. Internationalen Konferenz Gesundheitsfördernde Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (HPH Konferenz) sein, die unter dem Titel „Directions for Health Promoting Health Care – Lessons from the past, solutions for the future“ vom **12. bis 14. April 2017** in den Räumlichkeiten der **Universität Wien** stattfinden wird.

Zahlreiche Expert/inn/en haben bereits ihren Beitrag zum Plenarprogramm der Konferenz zugesagt. Details finden Sie online unter: <http://www.hphconferences.org/vienna2017/program/>

Dem Call for Abstracts sind zahlreiche Personen aus der ganzen Welt gefolgt. Die knapp 800 eingereichten Abstracts befinden sich gerade im Begutachtungsverfahren durch das wissenschaftliche Komitee.



Auch das soziale Rahmenprogramm lädt zur Teilnahme ein. Im Rahmen einer Donauschiffahrt auf der MS Admiral Tegethoff wird es neben kulinarischen Genüssen auch die Möglichkeit zu Vernetzung und Tanz geben.

Nutzen auch Sie die Chance, ohne lange Dienstreise an der internationalen HPH Konferenz teilzunehmen und reservieren Sie sich bereits jetzt das Datum! Die Registrierung zur Konferenz wird ab Jänner 2017 freigeschaltet sein.

Redaktion ONGKG
ongkg@ongkg.at

Veranstaltungen

SPRECHEN SIE GESUNDHEIT? – 2. ÖPGK-KONFERENZ

Mehr als 300 Expertinnen und Experten kamen zur zweiten Konferenz der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz, die unter dem Titel „Kommunikation als Motor für Gesundheitskompetenz“ ganz dem Schwerpunkt Kommunikation gewidmet war.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den unterschiedlichsten Fachkreisen und Praxisfeldern, wie Gesundheitsförderung, Gesundheitsverwaltung, Gesundheitsversorgung, Sozialversicherung, Sport, Bildung, Jugendarbeit oder Medizin trafen sich zur zweiten ÖPGK-Konferenz in Wien. Die versammelte Expertise brachte viele neue Anregungen rund um das Thema „Gesundheitskompetenz und Kommunikation“. Ein wertvoller und auch notwendiger Impuls, gerade in Österreich, denn: „Die Österreicherinnen und Österreicher tun sich schwerer als der europäische Durchschnitt, ihre Gesundheitsdienstleister zu verstehen“, so Sektionsleiterin Pamela Rendi-Wagner, die Vorsitzende der ÖPGK: „Strategien zur Verbesserung der Kommunikation in der Krankenbehandlung sind daher notwendig.“ Auftakt der Konferenz war zudem die erstmalige Präsentation der Strategie zur Verbesserung der Gesprächsqualität in der Krankenversorgung.

Für entsprechende Fachvorträge konnten zwei international anerkannte Wissenschaftler gewonnen werden. Jonathan Silverman von der University of Cambridge, der einer der führenden Experten zum Thema Arzt-Patientenkommunikation ist genauso wie David Klemperer von der Technischen Hochschule Regensburg, dessen Vortrag dem Entscheidungs- und Informationsalltag von Patientinnen und Patienten gewidmet war.

In sieben Themenforen und der Posterausstellung präsentierten zudem nationale Player ihre Projekte aus der Praxis dem Fachpublikum.

„Einerseits ist es wichtig, dass Ausübende der Gesundheitsberufe gute Kommunikation bereits in der Ausbildung erlernen, andererseits braucht es Krankenbehandlungssysteme und -

organisationen, die gute Gespräche durch kommunikationsfreundliche Rahmenbedingungen unterstützen“, zieht Rendi-Wagner das Resümee.

Die zweite Konferenz der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz wurde in Kooperation mit dem Fonds Gesundes Österreich und dem Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger organisiert. Die nächste Konferenz der ÖPGK ist bereits in Planung und wird im Oktober 2017 in Linz stattfinden.

Präsentationen, Fotos und das Programm der 2. ÖPGK Konferenz:

<http://oepgk.at/veranstaltung/2-konferenz-der-oepgk/>

Andrea NIEMANN, MPH
Koordinationsstelle ÖPGK
oepgk@goeg.at

DIE EIGENE GESUNDHEIT IM FOKUS – ERSTES ELISABETHINISCHE PFLLEGESYMPOSIUM

Rund 100 Mitarbeitende aus dem Gesundheitsbereich aus ganz Österreich trafen am 22. und 23. September 2016 mit Skisportlegende Toni Innauer und weiteren hochkarätigen Referent/inn/en zusammen, vernetzten sich und diskutierten intensiv das Management ihrer eigenen Gesundheit und den Weg zur gesunden Organisation – das war das erste Elisabethinische Pflegesymposium.

„Im Krankenhaus sind wir es gewohnt, Patient/inn/en mit dem ganzen Spektrum der modernen Medizin zu behandeln. Bei uns selbst müssen wir den Handlungsbedarf oft erst erkennen.“ Mit diesen Worten brachte Sr. M. Barbara Lehner, Generaloberin der Elisabethinen Linz-Wien, das Thema „Gesundheitsmanagement“ in ihrer Begrüßung auf den Punkt.

Das Programm des 1. Elisabethinischen Pflegesymposiums beinhaltete Vorträge, Podiumsdiskussionen und zahlreiche Möglichkeiten zur Vernetzung. In den Workshops vertieften sich die Teilnehmenden je nach Interessen und beschäftigten sich unter anderem mit dem salutogenen Potential von Arbeit, der „Lebenswerk-methode“ und der Führung von sich selbst und

von Mitarbeitenden. Jede und jeder sollte im Sinne der nachhaltigen Gesundheitsförderung konkrete Handlungstipps für den Alltag mitnehmen können.

Ein Schwerpunkt am Kongress war der Druck, unter dem Mitarbeitende im Gesundheitswesen stehen, und wie sie trotzdem ihre eigene Gesundheit im Auge behalten können. Gerade Führungskräfte spielen dabei eine wichtige Rolle, so Skisportlegende Mag. Anton Innauer: „Jeder funktioniert anders. Als Trainer muss man auf diese Individualität eingehen.“ Die Teilnehmenden des Symposiums diskutierten auch umfassend die Dimensionen und die Bedeutung der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) bzw. des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM). Die erfolgreiche Umsetzung von gesundheitsfördernden Maßnahmen „gelingt nur, wenn die Mitarbeitenden bei der Gestaltung eingebunden werden“, so Mag.^a Michaela Drexel, verantwortlich u.a. für Betriebliche Gesundheitsförderung im Krankenhaus der Elisabethinen Graz.



Das 1. Elisabethinische Pflegesymposium war ein Ausdruck der Zusammenarbeit der Elisabethinen Graz, Linz und Wien. Diese wurde bereits in der gemeinsamen Übernahme des Mehrheitsanteils am Kurhaus Marienkron sichtbar. Das traditionsreiche Kurhaus im Nordburgenland bot mit seiner Gesundheitsorientierung den idealen Rahmen für den Kongress. Der Kern des Symposiums, nämlich wahrgenommene Verantwortung für Gesundheit sowohl für die Patient/inn/en, als auch für die Mitarbeitenden, ist essentieller Inhalt der elisabethinischen Qualität.

Mag.^a Michaela Drexel, MAS
Leiterin Qualitäts- Beschwerde- und Risikomanagement
Krankenhaus der Elisabethinen GmbH Graz
michaela.drexel@elisabethinen.at

ONGKG-VERANSTALTUNGEN

25th International Conference on Health Promoting Hospitals and Health Services:

Health Promoting Health Care in times of crises – lessons from the past, directions for the future

12.-14. April 2017, Hauptuniversität Wien

www.hphconferences.org/vienna2017

22. Österreichische Konferenz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen

23.-24. November 2017, Klinikum Wels

www.ongkg.at/konferenzen

WEITERE RELEVANTE VERANSTALTUNGEN

12th Design & Health World Congress & Exhibition
European Healthcare Design – Revitalizing Health

July 12-16, 2017, Vienna, Austria

<http://www.designandhealth.com/nyheter/recent-news/world-congress-in-vienna-2017>

Publikationen

DAS ONGKG 2017 – 2021: ARBEITSPAPIER ZUR STRATEGIEENTWICKLUNG

Das ONGKG hat im Jahr 2016 einen Prozess zur Strategieentwicklung gestartet. Erste Ergebnisse wurden im Rahmen der ONGKG-Konferenz in Baden durch ONGKG-Präsident Univ.-Prof. Dr. Gernot BRUNNER und seinem Vorstandsteam in einem Sonderplenium vorgestellt und mit dem Publikum diskutiert. Das erste Arbeitspapier zur Strategieentwicklung ist unter <http://www.ongkg.at/konferenzen/konferenzarchiv/21-ongkg-konferenz.html> zum Download verfügbar.

NEUES GRUNDSATZ PAPIER DES INTERNATIONALEN HPH NETZWERKS

Im Rahmen der Vorbereitungen für die diesjährige 24. Internationale HPH Konferenz, die vom 8.-10. Juni 2016 in New Haven (Connecticut) stattgefunden hat, entstand die Idee zur Entwicklung eines neuen Grundsatzdokuments, das auf den Einbezug von PatientInnen, Familien und, weiter gesprochen, von BürgerInnen, in einer gesundheitsförderlichen Gesundheitsversorgung fokussiert.

Das verabschiedete Dokument ist mittlerweile auch auf Deutsch unter dem Titel „New Haven Empfehlungen zu Patienten-, Familien- und Bürgerbeteiligung zur Verbesserung der Leistungen und Qualität Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen“ erhältlich und kann kostenlos unter <http://www.ongkg.at/downloads-links/downloads> bezogen werden.

Links

ONGKG

Verein „Österreichisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen“

www.ongkg.at

Wiener Allianz

für Gesundheitsförderung in Spitälern, Pflegeeinrichtungen und Seniorenwohneinrichtungen

www.allianz-gf-wien.at

WHO-Kooperationszentrum

für Gesundheitsförderung im Krankenhaus und Gesundheitswesen an der Gesundheit Österreich GmbH

www.hph-hc.cc

Konferenzportal der Internationalen Konferenzen Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen

www.hphconferences.org

Internationales HPH Sekretariat

und WHO-Kooperationszentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsförderung im Krankenhaus

www.hphnet.org

ENSH – Global Network for Tobacco Free Health Care Services

www.ensh.org

Internationale HPH-Task Forces

zur Gesundheitsförderung für **Kinder und Jugendliche** in und durch Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen

www.hphnet.org/index.php?option=com_content&view=article&id=294%3Ahp-for-children-a-adolescents-in-a-by-hospitals-&catid=20&Itemid=95

für **migrantenfreundliche und kulturell kompetente** Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen

http://hphnet.org/index.php?option=com_content&view=article&id=291:task-force-on-migrant-friendly-a-culturally-competent-health-care&catid=20

Umwelt

www.hphnet.org/index.php?option=com_content&view=article&id=143%3Atf-on-hph-a-environment&catid=20&Itemid=95

Nationale und regionale Netzwerke

im internationalen Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen

http://www.hphnet.org/index.php?option=com_content&view=article&id=2310&Itemid=379

Redaktion, Impressum

Redaktion / für den Inhalt verantwortlich:

WHO-CC-HPH an der Gesundheit Österreich GmbH

Stubenring 6, 1010 Wien

- Prof. em Dr. Jürgen M. Pelikan
- Dr. in Christina Wiecezorek
- Astrid Loidolt

Herausgeber:

Verein „Österreichisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG)“

ZVR-Zahl: 963896246

Kontakt:

Gesundheit Österreich GmbH

Stubenring 6, 1010 Wien, 01 51561 350

ongkg@ongkg.at

Einladung zur Beitragseinreichung

Wir möchten Sie herzlich einladen, uns Ihre Beiträge für **Ausgabe #41** des ONGKG-Rundbriefs bis **31. März 2017** zukommen zu lassen:

Beiträge können zu folgenden Themen eingereicht werden:

- Einzelprojekte oder umfassende Management-Ansätze zur Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen
- Relevante Entwicklungen aus dem Umfeld von Gesundheitseinrichtungen
- Ankündigung relevanter Veranstaltungen, Hinweise auf Publikationen zur Gesundheitsförderung im Gesundheitswesen

Richtlinien für Einreichungen

Beiträge müssen klar strukturiert, verständlich geschrieben und korrekturgelesen sein. Die **maximale Beitragslänge beträgt 400 Wörter**. Gerne können Sie Ihrem Beitrag einen Web-Link zu weiterführenden Informationen und pro Beitrag je ein Foto / eine Grafik beifügen.

Bitte senden Sie den Beitrag an ongkg@ongkg.at.